

Einleitung



An alle Werkstoffe, die für die Speicherung und den Transport von Trinkwasser eingesetzt werden, werden hohe hygienische Anforderungen gestellt. Dies schließt ein, dass sie desinfizierbar sowie gegen Desinfektionsmaßnahmen stabil sein müssen. Zementgebundene Werkstoffe erfüllen diese Anforderungen und haben sich seit Jahrzehnten in allen Bereichen der Trinkwasserversorgung hervorragend bewährt.

Um die Erkenntnisse über das Verhalten von Mörteln und Betonen im Kontakt mit Trinkwasser zu erweitern, wurde im Forschungsinstitut der Zementindustrie das Forschungsvorhaben "Zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich (Prüfung der Chlorzehrung)" durchgeführt. Der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten betraf den durch zementgebundene Werkstoffe verursachten Verbrauch von Desinfektionsmitteln (Chlorzehrung). Weiterhin wurde die Abgabe von Spurenelementen aus Zementmörteln sowie der Einfluss der Wasserbeschaffenheit auf die pH-Werterhöhung des Prüfwassers untersucht. Das Forschungsvorhaben sollte auch die Arbeiten an den anstehenden Regelwerken (siehe Kapitel 5 Regelwerk) durch wissenschaftlich abgesicherte Ergebnisse unterstützen.

